



Medienmitteilung

Datum

13. Juni 2019

Schwächere Weltkonjunktur bremst auch Schweizer Wirtschaft

Konjunkturprognosen der Expertengruppe des Bundes – Sommer 2019¹

Die Expertengruppe erwartet für 2019 ein moderates BIP-Wachstum von 1,2 %. Die Abschwächung der Weltkonjunktur bremst den Schweizer Aussenhandel. Zudem belastet die grosse Unsicherheit die Investitionstätigkeit. 2020 sollte das Wirtschaftswachstum anziehen und auf 1,7 % steigen.

Im 1. Quartal 2019 wuchs die Wirtschaft international wie in der Schweiz deutlich. Die Aussichten bleiben aber verhalten und die Unsicherheit gross. Die Expertengruppe hält daher an ihrer Einschätzung fest, dass die Schweizer Wirtschaft 2019 nur unterdurchschnittlich wächst (+1,2 %; Prognose von März: +1,1 %), bevor das Wachstum 2020 auf 1,7 % (unverändert) anzieht.

Im Zuge der nachlassenden internationalen Konjunkturdynamik entwickelt sich der Welthandel schwach, und die Nachfrage nach Schweizer Produkten flacht ab. Das bremst die Exportwirtschaft. Die sinkende Auslastung bei gleichzeitig grosser Unsicherheit hemmt die Investitionen der Unternehmen in ihre Produktionskapazitäten. Auch von den Bauinvestitionen sind nur moderate Wachstumsimpulse zu erwarten: Die Leerstandsziffern steigen, während die Zahl der Baubewilligungen zurückgeht.

Am Arbeitsmarkt bleibt die Lage 2019 insgesamt günstig. Die Arbeitslosenquote beträgt im Jahresdurchschnitt niedrige 2,4 %, und die Beschäftigung wächst weiter, wenn auch weniger dynamisch als im Vorjahr. Die Löhne könnten wieder moderat ansteigen, bei gleichzeitig gemässigtem Teuerungsdruck (Jahresteuerung 2019: 0,6 %). Davon profitiert die Kaufkraft der Haushalte, und der private Konsum gewinnt nach dem schwachen 2018 leicht an Schwung.

Unter der Bedingung, dass einschneidende Verschärfungen des internationalen Handelskonflikts ausbleiben, wachsen die Weltwirtschaft und der Welthandel 2020 wieder stärker. Das stützt auch die Exporte der Schweiz. Gleichzeitig erholt sich die Investitionstätigkeit. Im Zuge steigender Realeinkommen bei weiterhin wachsender Beschäftigung zieht ausserdem das Wachstum der Konsumausgaben an. Derweil macht sich die aktuelle Konjunkturabschwächung bei der Arbeitslosenquote mit einer gewissen Verzögerung bemerkbar: Die Expertengruppe rechnet für 2020 mit einem Anstieg auf jahresdurchschnittliche 2,6 %.

¹ Vertiefte Informationen zu den Prognosen der Expertengruppe finden sich in der vierteljährlichen Publikation « Konjunkturtendenzen », die online (www.seco.admin.ch/konjunkturtendenzen) sowie in gedruckter Form als Beilage der Zeitschrift « Die Volkswirtschaft » (www.dievolkswirtschaft.ch) erscheint.

Konjunkturrisiken

Für die Weltkonjunktur überwiegen weiterhin die Abwärtsrisiken. In **China** haben sich erste Folgen des Handelsdisputs mit den USA materialisiert: Der Aussenhandel entwickelt sich enttäuschend, und das Wachstum hat in den vergangenen Quartalen nachgelassen. Mit den jüngsten Zollerhöhungen hat sich der **Handelskonflikt** ungünstig entwickelt. Im Falle einer weiteren Verschärfung wäre mit einer stärkeren Abkühlung der Weltkonjunktur und damit auch der Schweizer Konjunktur zu rechnen, insbesondere falls die EU und Deutschland stark betroffen wären. Umgekehrt könnte die Konjunktur im In- und Ausland bei einer Einigung in wichtigen Aspekten des Handelsstreits wieder stärker anziehen.

In Europa ist die **politische Unsicherheit** nach wie vor hoch. Insbesondere ist offen, wie und wann der Brexit vollzogen wird. Dazu kommt die ungewisse wirtschaftliche und finanzielle Situation Italiens. Im **Verhältnis der Schweiz mit der EU** hat die Unsicherheit mit der Annahme der Unternehmenssteuerreform etwas abgenommen; im Zusammenhang mit dem Rahmenabkommen bleibt sie jedoch bestehen. Sollte sich das Verhältnis mit der EU deutlich verschlechtern, könnten die Standortattraktivität der Schweiz und die Investitionstätigkeit der Unternehmen leiden.

Angesichts schwelender Ungleichgewichte bleibt im Inland das Risiko einer starken Korrektur im **Immobilien**sektor bestehen. Umgekehrt existiert aber auch die Möglichkeit, dass die **Binnenkonjunktur**, in der Schweiz wie auch international, dank der guten Arbeitsmarktlage stärker anzieht als prognostiziert. Davon würden insbesondere die binnenorientierten Dienstleistungsbranchen profitieren.

Kontakt/Rückfragen:

Eric Scheidegger, SECO, Leiter der Direktion für Wirtschaftspolitik, Tel.: +41 58 462 29 59

Ronald Indergand, SECO, Leiter des Ressorts Konjunktur, Direktion für Wirtschaftspolitik, Tel.: +41 58 460 55 58

Übersicht

Ausgewählte Prognoseergebnisse zur schweizerischen Wirtschaft				
Vergleich der Prognosen vom Juni 19 und März 19				
Veränderung zum Vorjahr in %, Quoten				
Prognosen für:	2019		2020	
Zeitpunkt der Prognosen:	Juni 19	März 19	Juni 19	März 19
BIP	1.2%	1.1%	1.7%	1.7%
Konsumausgaben:				
Private Haushalte und POoE	1.2%	1.1%	1.4%	1.4%
Staat	1.2%	0.8%	0.8%	0.8%
Bauinvestitionen	0.6%	0.6%	0.6%	0.9%
Ausrüstungsinvestitionen	0.8%	0.8%	2.8%	2.8%
Exporte	3.1%	2.5%	3.2%	3.2%
Importe	2.3%	2.4%	3.2%	3.3%
Beschäftigung (Vollzeitäquivalente)	0.8%	0.7%	0.8%	0.8%
Arbeitslosenquote	2.4%	2.4%	2.6%	2.6%
Landesindex der Konsumentenpreise	0.6%	0.4%	0.6%	0.6%

Quelle: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes

Exogene Annahmen

	2018	2019	2020
BIP			
USA	2.9%	2.4%	1.9%
Euroraum	1.9%	1.1%	1.5%
Deutschland	1.4%	0.9%	1.5%
Japan	0.8%	0.8%	0.4%
BRIC-Länder ¹	5.9%	5.5%	5.6%
China	6.6%	6.1%	6.0%
Erdölpreis (\$/Fass Brent)	71.0	69.3	72.6

¹ Gewichtetes Aggregat aus Brasilien, Russland, Indien, China (BIP zu Kaufkraftparitäten IWF)

Quelle: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes

Monetäre Annahmen

	2018	2019	2020
Zinsen für Dreimonatsdepots (Libor)	-0.7%	-0.7%	-0.8%
Rendite eidg. Obligationen (10 Jahre)	0.0%	-0.3%	-0.1%
Realer Wechselkursindex exportgewogen	-2.5%	-1.0%	-0.2%
Landesindex der Konsumentenpreise	0.9%	0.6%	0.6%

Quelle: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes

Arbeitsmarktprognosen

	2018	2019	2020
Beschäftigte (ohne Sektor 1) ²	1.8%	0.8%	0.8%
Arbeitslosenquote	2.6%	2.4%	2.6%

² In Vollzeitäquivalenten

Entwicklung des Bruttoinlandproduktes gemäss Verwendungsansatz (ESVG 2010)

	Reale Werte in Mio. CHF (zu Vorjahrespreisen) ¹								Nominale Werte in Mio. CHF (zu laufenden Preisen) ¹								Preisentwicklung ¹			
	Wachstumsraten				Niveauwerte				Wachstumsraten				Niveauwerte				Wachstumsraten			
	2017	2018	2019	2020	2017	2018	2019	2020	2017	2018	2019	2020	2017	2018	2019	2020	2017	2018	2019	2020
Konsum Total	1.1%	1.0%	1.2%	1.3%	437'430	444'188	451'967	459'585	1.6%	1.6%	1.6%	1.7%	439'606	446'616	453'735	461'591	0.5%	0.5%	0.4%	0.4%
Konsum der Haushalte ²	1.1%	1.1%	1.2%	1.4%	357'575	363'315	369'544	375'841	1.7%	1.6%	1.5%	1.8%	359'498	365'162	370'652	377'345	0.5%	0.5%	0.3%	0.4%
Staatskonsum ²	0.9%	1.0%	1.2%	0.8%	79'855	80'873	82'424	83'744	1.2%	1.7%	2.0%	1.4%	80'108	81'454	83'083	84'246	0.3%	0.7%	0.8%	0.6%
Bruttoanlageinvestitionen	3.3%	2.1%	0.7%	2.0%	164'867	167'897	170'746	175'036	3.0%	3.1%	1.2%	2.2%	164'475	169'514	171'617	175'386	-0.2%	1.0%	0.5%	0.2%
Bauinvestitionen	1.4%	0.7%	0.6%	0.6%	61'814	61'884	62'568	63'384	0.8%	1.2%	1.3%	0.8%	61'453	62'195	63'006	63'511	-0.6%	0.5%	0.7%	0.2%
Ausrüstungsinvestitionen	4.5%	2.9%	0.8%	2.8%	103'053	106'013	108'178	111'652	4.5%	4.2%	1.2%	3.0%	103'022	107'319	108'611	111'875	0.0%	1.2%	0.4%	0.2%
Inländische Endnachfrage	1.7%	1.3%	1.1%	1.5%	602'297	612'085	622'713	634'621	2.0%	2.0%	1.5%	1.9%	604'081	616'130	625'352	636'977	0.3%	0.7%	0.4%	0.4%
u.a. Lagerveränderung ³	-0.1%	-0.2%	-0.5%	0.0%	-10'413	-10'304	-10'163	-9'596					-8'975	-6'715	-9'596	-9'302				
Inlandnachfrage ⁴	1.6%	1.1%	0.5%	1.5%	591'884	601'781	612'550	625'025	2.2%	2.4%	1.0%	1.9%	595'106	609'415	615'756	627'675	0.5%	1.3%	0.5%	0.4%
Exporte ⁴	3.6%	3.8%	3.1%	3.2%	361'434	375'100	395'638	411'206	3.5%	6.3%	3.8%	4.0%	361'206	383'875	398'487	414'235	-0.1%	2.3%	0.7%	0.7%
Warenexporte ⁴	5.1%	5.3%	3.3%	3.1%	238'011	250'878	264'205	273'945	5.2%	7.3%	3.9%	3.9%	238'200	255'647	265'739	276'012	0.1%	1.9%	0.6%	0.8%
Dienstleistungsexporte	0.7%	1.0%	2.5%	3.4%	123'423	124'221	131'434	137'262	0.4%	4.2%	3.5%	4.1%	123'006	128'228	132'748	138'222	-0.3%	3.2%	1.0%	0.7%
Importe ⁴	4.1%	1.2%	2.3%	3.2%	282'250	291'238	310'516	322'278	6.1%	5.5%	2.9%	3.6%	287'740	303'634	312'384	323'673	1.9%	4.3%	0.6%	0.4%
Warenimporte ⁴	5.5%	4.8%	2.7%	3.2%	184'469	196'129	207'874	216'242	7.1%	8.1%	3.5%	3.6%	187'184	202'409	209'537	217'107	1.5%	3.2%	0.8%	0.4%
Dienstleistungsimporte	1.6%	-5.4%	1.4%	3.1%	97'781	95'110	102'642	106'035	4.5%	0.7%	1.6%	3.6%	100'557	101'225	102'847	106'566	2.8%	6.4%	0.2%	0.5%
BIP	1.6%	2.6%	1.2%	1.7%	671'069	685'642	697'672	713'953	1.2%	3.2%	1.8%	2.3%	668'572	689'656	701'858	718'237	-0.4%	0.6%	0.6%	0.6%

¹ 2017: BFS; 2018: SECO; 2019-2020: Prognosen (Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes)

² Inländerkonzept

³ Lagerinvestitionen und statistische Differenz; dargestellt in Wachstumsbeiträgen zum BIP

⁴ Ohne nicht monetäres Gold sowie Wertsachen